Das Schwein

von

RODA RODA

Zeichnungen von Walter Trier

Das Schwein ist fast über die ganze bewohnte Erde verbreitet; Kolumbus hat es nach Amerika gebracht, Cook nach Polynesien. In China, England, Ungarn, Südslawien bildet es einen wichtigen Gegenstand der Volkswirtschaft. Das Schwein von Illinois, Kentucky, Ohio, Indiana geht über alle Grenzen.

Schweinebraten ist äußerst bekömmlich: Im alten Hellas war er Hauptteil der Athletendiät. Kein anderes Tier dient dem Menschen in gleich hohem Maße zur Nahrung. In Deutschland deckt das Schwein 60 Prozent des Fleischbedarfs. Gibt doch das Schwein die letzte Faser, den letzten Blutstropfen, 96 Prozent seines Lebendgewichts als Nutzeffekt her. Dabei vermehrt es sich rasch; wird schon nach einem Jahr geschlechtsreif, und die Bache frischt bis zu 24 Ferkeln; ein einziges Paar könnte bei jährlich zwei Würfen zu zehn Frischlingen des einen und des andern Geschlechts bei ungehinderter Fortpflanzung in zehn Jahren etwa 40 Millionen Tiere ergeben. Auf Neuseeland sind die verwilderten Schweine zur Landplage geworden.

Ein gut gezogenes Schwein soll in der Mastung täglich 625 Gramm zunehmen. In großen wie in kleinen Betrieben ist die Schweinezucht wohlfeil und dankbar.

Von Anbeginn war das Schwein Genosse des Menschen; schon in den Pfahlbauten findet man Knochenreste des „Torfschweines". Wahrscheinlich ist das Schwein eins der ersten Haustiere gewesen. Die Bache war getötet — der Urmensch trieb die quiekenden Ferkel in ihrer possierlichen gestreiften „Livree" mit nach Hause und zog sie auf. Ein einfaches Gehege genügte, sie daheimzuhalten. Sie bedurften keiner Zähmung, keiner sonderlichen Pflege. Was der Mensch von den täglichen Mahlzeiten übrigließ, fraß das Schwein mit Begier, blieb munter und gesund dabei und wurde immer zutraulicher und fetter. Es vermehrte sich auch ausgiebig in der Gefangenschaft und war für die Pflege um so dankbarer, in je höherem Maße der Mensch den Daseinskampf des Schweines auf sich nahm.

Ein gieriges Vieh, ein Allesfresser. Im Zustand der Wildheit verschlingt es Eicheln, Bucheln, Kastanien, Trüffeln, Rüben, Kartoffeln und Getreide; Mäuse, Wildkälber, selbst kümmernde Hasen und Rehe, ja, Giftschlangen; in der Gefangenschaft frißt es mitunter die eigenen Nachkommen. Auf der Insel Reunion half es die Dronte ausrotten, indem es deren Eier vertilgte.

Nie hat das Schwein die Achtung des Menschen recht erringen können.

„Wasch und bügle das Schwein —
Es bringt dir's hundertfach ein"

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19250500/77 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT